

## Redaktioneller Teil

### Mitteilung der Geschäftsstelle.

**Betr.: Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft.**

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat zu dem im Börsenblatt Nr. 136 vom 15. Juni bekanntgegebenen Aufruf zur Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft in einem Briefe vom 20. Juni u. a. mitgeteilt:

»Zweifelsfälle, in denen die Zuständigkeit eines dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler angeschlossenen Betriebes nicht klar ist, sind in dem Sinne zu entscheiden, daß die betreffende Firma mit der Abführung des Spendenbetrages an die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel zu verweisen ist.

Hieraus ergibt sich gleichzeitig, in welchen Fällen die Errechnungssätze der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels bzw. die vom Reichsverband der Deutschen Industrie zusammen mit der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände aufgestellten Sätze angewandt werden sollen.»

Die Errechnungssätze der jetzt im Reichsstand der Deutschen Industrie vereinigten Verbände (Reichsverband der Deutschen Industrie und Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) sind laut Aufruf folgende:

»Der Jahresbeitrag beträgt im allgemeinen 5 vom Tausend der Jahreslohn- und Gehaltssumme des Jahres 1932, aber nicht unter 6 Reichsmark. Dieser Mindestsatz gilt auch für Betriebe, die keine Arbeitnehmer beschäftigen. In vereinzelten Industriegruppen mit besonders niedrigem Lohnanteil werden zum Ausgleich höhere Umlagesätze erhoben.«

Die Sätze der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels gemäß Rundschreiben vom 8. Juni:

»Als Jahresbeitrag soll für jedes Einzelhandelsunternehmen gezahlt werden:

- a) Grundbetrag:  
für jeden Betrieb — Hauptbetrieb und jede Filiale — 12 (zwölf) Reichsmark pro Jahr, und
- b) Zusatzbetrag:  
für jede in dem Einzelhandelsunternehmen beschäftigte Person\*) (Lehrling, Hausbursche, Verkäufer, Geschäfts-

\*) Familienmitglieder, die dem Hausstand des Geschäftsinhabers angehören, sind nicht beitragspflichtig.

### Fünfzig Jahre Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

Noch auf der vierten Delegierten-Versammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Jahre 1882 war der Bezirk Hannover-Braunschweig nicht vertreten. Ebenso wie in manchen anderen Teilen des Deutschen Reiches gab es bis dahin innerhalb Niedersachsens keine Ständevertretung der Buchhändler. In dieser Versammlung war aus der Provinz Hannover auch Theodor Fuendeling aus Hameln als Gast anwesend, der die Notwendigkeit der Gründung einer Fachorganisation innerhalb unserer engeren Heimat einsah und sogleich nach seiner Rückkehr von den Kantatagungen sich die Aufgabe stellte, die Buchhändler seines Bezirkes in einem Verbandsverbande zusammenzuschließen. Er besuchte alle großen Firmen in Hannover, Braunschweig, Hildesheim und Göttingen

führer, Reisender, Buchhalter usw.) — 50 RM (fünfzig Pfennig) für den Monat.»

Um zu ermitteln, welche Beträge vom Buchhandel insgesamt aufgebracht werden, erbittet die Geschäftsstelle Meldung der geschätzten Jahresbeiträge zur Spende, unter Angabe, an welche Berufsgenossenschaft sie abgeführt werden. Die Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

Leipzig, den 24. Juni 1933.

Dr. Heß.

### Verband der Buchhändler Pommerns.

Die 30. Hauptversammlung des Verbandes der Buchhändler Pommerns am 11. Juni 1933 zu Stettin bestätigt den bisherigen Vorstand und stimmt der Einsetzung eines Aktionsausschusses, bestehend aus den Herren Schurr, Stettin als Vorsitzender, Walter Klein, Greifswald und Rudolf Seimer, Schneidemühl, zu.

Der Aktionsausschuß hat Vollmacht, alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Angleichung des Verbandes der Buchhändler Pommerns und seiner Satzung an die berufsständische Wirtschaftsordnung erforderlich sind.

Stettin, den 20. Juni 1933.

Der Vorstand des Verbandes der Buchhändler Pommerns.  
Fritz Schurr, Vorsitzender.

### Schweizerischer Buchhändlerverein.

In der Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändlervereins vom 12. Juni 1933 ist der Vorstand für das Jahr 1933/34 wie folgt bestellt worden:

Präsident: Carl Emil Lang, Bern,  
Vizepräsident: R. Sauerländer, Aarau,  
Kassierer: Benno Schwabe, Basel,  
Schriftführer: Adolf Bürdeke, Zürich,  
Beisitzer: Eugen Haag, Luzern,  
Sekretär: Dr. R. v. Stürler, Bern.

Bern, den 21. Juni 1933.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Der Präsident: Carl Emil Lang.  
Der Sekretär: Dr. R. von Stürler.

und hoffte, durch überzeugende Beredsamkeit und die Wirkung seiner liebenswürdigen Persönlichkeit seine Aufgabe erfüllen zu können. Er sah sich in diesen Hoffnungen aber schwer getäuscht. Manche Kollegen konnten und wollten den Zweck und die Notwendigkeit der Verbandsgründung nicht einsehen; andere erblickten sogar eine Schädigung ihres Geschäftes in den Bestrebungen, die Gewährung des Kundenrabattes in vernünftige Bahnen zu leiten. Aber so ganz ohne Erfolg ist Fuendelings Reise nicht gewesen. Er hatte doch bei einigen Kollegen Verständnis gefunden, sodaß sich bald ein kleiner Kreis zusammensand, um weitere Schritte zu beraten. Emil Kallmeyer, der Inhaber der Ramdohr'schen Buchhandlung in Braunschweig, Julius Gude aus Hildesheim, Hans Hinrichs aus Detmold und Carl Brandes aus Hannover stellten sich ihm zur Verfügung. Am 26. August 1883 fand im Kaffee Kabe in Hannover eine gut vorbereitete Versammlung statt, die von 45 Kollegen